

# Kampftruf werktätiger Frauen!

**Glänzender Verlauf der Dresdner Frauenkonferenz. Einstimmige Annahme der Kampiresolution für den roten Kandidaten Thälmann. Massenwerbung der Frauen für rote Front — das Gebot der Stunde. Zahlreiche Aufnahmen für KPD und RGO**

Im „Reichshof“ trat am Sonntag die Konferenz werktätiger Frauen Dresdens zusammen. 88 Delegierte, in öffentlichen und Betriebsversammlungen gewählt, erklärten sich begeistert für den Kampf gegen das verfaulende kapitalistische System unter Führung der Kommunistischen Partei. Dem Referat der Genossin Elze, welches als durch Weisheit und Zuhörigkeit unterbrochen wurde, folgte eine lebhaft diskutierte, Betriebsarbeiterinnen, Hausfrauen und Erwerbslose zeigten die Not der werktätigen Frauen an und erklärten sich einstimmig bereit, den Kampf um ein menschenwürdiges Dasein Schulter an Schulter mit der gesamten Arbeiterklasse aufzunehmen. Staweg mit der „Eisernen Hindenburgfront“, für die rote Klassenfront, für den roten Arbeiterkandidaten Thälmann, das war die Devise, unter der die Frauen für ihre Forderungen zu kämpfen gewillt sind.

Nach der Wahl des Präsidiums und Begrüßung durch die Vertreter der Partei und der Massenorganisationen sprach Genossin Elze zu den versammelten Delegierten. In zweistündiger, glänzender Rede zeigte sie an Hand zahlreicher Beispiele auf, wie ungeheuer sich die Lage der arbeitenden Massen verelendert hat. Das schwere Los hat die Frau zu tragen. Sie merkt zuerst am eigenen Leib den Mangel an, an der Hungerunterernährung, welche unerbittliche Handlung von der Bourgeoisie auf die Leiden der werktätigen Schichten unternommen wurde.

Die arbeitende Frau soll nach dem Willen der herrschenden Klasse Hausfrau und Gebärmutter sein. In den Kreisen der Hausfrauen tritt noch die verächtliche Ausbeutung der Frau in den Vordergrund. Weit unter den Fürsorgeleistungen der Frauenvereine, das Mitleid der Frauenvereine, das Mitleid der Arbeiterinnen wie Vieh behandeln zu können. Der kapitalistische Staat und seine Stützen drücken die Frau durch Kassenordnungen und rigide Abbaumaßnahmen in der Sozialfürsorge noch tiefer ins Elend. Von der bei jeder Gelegenheit gepriesenen Fürsorge für Mutter und Kind ist fast nichts übrig geblieben. Unterhaltungs- und Rentenabbau, Schließung sozialer Institutionen, von Krankenhäusern sind an der Tagesordnung. Auf Kosten der letzten Pfennige, auf Kosten der Volksgesundheit glaubt sich das herrschende System vor dem Untergang retten zu können.

Alle bürgerlichen Parteien, angefangen von den Nazis, bis zur SPD, betrachten die Frauen auf eine bessere Zukunft, führen sie aber die arbeitenden Massen gerichtet. Die Maßnahmen der Nazis, „Preisabbau“ sollte der Arbeiter für die Frauen sein. Das die Frauen leben, wäher Schwere mit diesem Wort gegeben wird. Mehrere haben wir in den letzten Tagen Preisermäßigungen zu betreiben.

Die SPD glaubt, die notleidenden Massen mit dem „Eisernen Front“-Mittel erneut einzuführen, um sie vom Kampf abhalten zu können. „Eiserne Front“, das heißt Hindenburg, heißt eine Kassenordnung und damit weitere Verelendung der Arbeiterin und besonders der Arbeiterinnen. Hier Wollung zu betreiben, muß unsere Aufgabe sein, um alle werktätigen Frauen in die rote Klassenfront einzuführen.

Nur ein Vordringender wie ein Feind aus dem kapitalistischen System. In der Sowjetunion kennt die Arbeiterklasse keinen Hunger, keine Massenverelendung. Nur in Sowjetunion ist die Frau wirklich frei. Nur dieses Ziel gilt es zu kämpfen. Seitens des kapitalistischen Systems und seiner Stützen ist die Aufgabe, an der alle ausgebeuteten Frauen teilnehmen müssen, um sie ein freies, sozialistisches Deutschland, um sich ihre Rechte zu erkämpfen. Der nächste Schritt ist die Wahl des roten Arbeiterkandidaten Thälmann, für die wie alle werktätigen Frauen massenmäßig (Vollstetig, Bestallt).

In der folgenden Diskussion berichteten die Frauen auf, um den herrschenden System ihre Aufgaben entgegenzubringen. Die Hausfrau und die Angehörige, die Fürsorgeempfängerin und die Jungarbeiterin, parteilose und sozialdemokratische Frauen und ihre kommunistischen Klassenorganisationen die Ausbeutung und Unterdrückung der Frau auf. Es ist kein Zufall, daß die Partei, trotz aller Schwierigkeiten der Arbeiterinnen, Schritt zu machen mit diesen Forderungen und zu kämpfen für eine menschenwürdige Existenz. Unter hartem Weisheit erklärt die vorliegende Delegierte ihren Eintritt in die KPD und fordert die Anwesenden auf, ihrem Beispiel zu folgen.

Nach einem kurzen Schlußwort, daß in dem Appell an alle Frauen national, morgen ihren Agitatoren für die rote Klassenfront zu sein und Aufforderung aller werktätigen Frauen zu sein, hat Genossin Elze mit, daß 9 Delegierte, darunter eine sozialdemokratische Genossin, ihren Eintritt in die Partei vollzogen haben, ebenfalls traten 7 Frauen der KPD und 2 Beauftragte des Volkstums.

Einstimmig wurden die eingebrachten Entschlüsse, die die Mobilisierung aller werktätigen Frauen fordern und die Kandidatur des Genossen Thälmann begrüßen, angenommen.

Schließlich einstimmig wurden 2 Betriebsarbeiterinnen für den Reichsrauentonarch gewählt, sowie 2 Delegierte für die Teilnahme des Volkstumsleiters. Nach der Wahl einer Kommission zur Vorbereitung des internationalen Frauenkongresses fand die Zusammenkunft der Dresdner werktätigen Frauen mit dem Reichsleiter „zu Sonne“ und dem Sekretär, alle Kräfte für die Durchführung des Kampfes gegen Imperialismus und Kriegswirtschaft, für den Sieg Sowjetunion und der Sowjetunion ihr Ziel.

Die folgenden die Entschlüsse im Wortlaut:

## Fatschleßung

Die am 14. Februar in Dresden tagende Konferenz werktätiger Frauen begrüßt den Beschluß des ZK der KPD, den Gen. Thälmann als roten Kandidaten der Arbeiterklasse aufzustellen. Die Delegierten und Gäste werden mit allen ihren Kräften beitragen, daß die indifferenten, die sozialdemokratischen und nationalistischen Frauen endlich erkennen, welche Rolle die Führer der bürgerlichen Parteien von der SPD bis zu den Nazis spielen. Die verarmten Frauen wollen auch, daß der Krieg im Fernen Osten von den japanischen und chinesischen Ausbeutern nur zu dem Zwecke geführt wird, um die verelendeten Gebiete, die in den Händen des chinesischen und russischen Proletariats sind, wieder zurückzuführen. Die Kapitalisten aller Länder sind zu einem Krieg in dem einen Zweck, Rußland wieder unter ihre Macht zu bekommen, um es auszubeuten zu können.

Als Protest auf die Kriegsgewalt im Fernen Osten, als Antwort auf die Maßnahmen der Weimarer Diktatur gegen die Arbeiterklasse und die Vertreter der sozialdemokratischen Führer beschließen die Versammelten die Fortsetzung unserer Arbeit zur Mobilisierung der Mehrheit der Arbeiterklasse, besonders der werktätigen Frauen. Wir stellen uns als konkretes Ziel, folgendes bis Ende März im NS Dresden zu erreichen:

Schaffung von Arbeiterinnenkommissionen in 15 Betrieben, 20 Sozialrauentruppen der KPD.

30 Erwerbslosenfrauenruppen, Steigerung der „Kämpferin“ um 100 Prozent, Werbung von 500 Arbeiterinnen für die KPD, 200 Arbeiterinnen für die Kommunistische Partei.

Wir bieten Leipzig zur Erreichung dieses Zieles einen Wettbewerb an und erwarten, daß die Leipziger Genossinnen um ihren Plan zustellen.

Die versammelten Frauen werden helfen, dieses Ziel zu erreichen, sie werden den internationalen Frauentag am 8. März als Kampftag der werktätigen Frauen begehren und der herrschenden Klasse zeigen, daß sie nicht mehr gewillt sind, alle Maßnahmen über sich ergehen zu lassen, sondern den Kampf um Sturz des kapitalistischen Systems mit der gesamten Arbeiterklasse aufgenommen haben.

## Einheitskonferenz werktätiger Sportler

**Massenbekenntnis zur roten Einheitsfront. 122 Delegierte, davon 28 bundestreu**

Mit dem Gelang der Internationale wurde die Konferenz eröffnet. Die Anwesenheit des Sozialen Bewusst, daß hier das Parlament der werktätigen Sportler tagt. Das Präsidium wurde aus 2 Vertretern der Bundestreuen, Bürgerlichen und KPD gewählt. Nach diesem erhielt der Gen. Bolz zu seinem Referat die Einheitsfront der sporttreibenden Arbeiterklasse gegen „Eisen und Stahl“ das Wort.

Er führte aus, daß es 3 Fronten gibt, die Hartzburger, die „Eiserne“ und die rote Einheitsfront. Das Proletariat muß sich hier entscheiden. In der Hartzburger Front werden die rechten

## UB-Konferenz in Dresden

am Sonntag dem 21. Februar 9 Uhr im Bürgergarten, Dresden-Lobau, Tagesordnung: Stellungnahme der Partei zur Überprüfung der Parteiarbeiten und zur Durchführung der vor der Partei stehenden Aufgaben. Referent: Vertreter der PD. — Zur Teilnahme sind verpflichtet: Alle Vorleiter der Ortsgruppen und der Betriebszellen, alle Mitglieder der KPD u. Instrukteure

Parteien Mannschaften, es besteht eine Arbeitsgemeinschaft zwischen Hitler, Eugenbers, Seibitz, Pflügerberg und ein offenes Eintreten für die sozialistische Diktatur.

Die „Eiserne Front“ veranlaßt die Gewerkschaften, Arbeiter-sportorganisationen, Reichsbanner und SPD unter Führung der SPD. Das ist die letzte Hauptlinie der Weimarer Diktatur. Die „Eiserne Front“ steht jenseits der Parteien.

Die rote Einheitsfront der revolutionären Proletariate wird von der kommunistischen Partei geführt. In dieser Front kämpfen die roten Sportler, die KPD, die Arbeiter sowie alle proletarischen Massenorganisationen. Nur die rote Front wird das Proletariat zum Siege führen.

An der Diskussion beteiligten sich vor allen Dingen bundestreu und bürgerliche Delegierte. Sie alle geloben, den Kampf gegen die „Eiserne“ und Hartzburger Front zu führen, gemeinsam zu kämpfen in der roten Einheitsfront. Wir wollen eine einig, revolutionäre Sportorganisation. Wir leben jetzt vor der Weimere, entweder liegen oder unterliegen, deshalb geschlossene Front.

Ein bundestruer Genosse verliest eine Resolution für den Sieg des Arbeiterkandidaten Thälmann, worauf förmlicher Be-

## Auch die Frauen von Reick und Prohlis für roten Kandidaten!

(Arbeiterinnenentscheidungen)

Preisabbau, Preisentzug und Sachen, die auf wachsendem Boden stehen. Abbau der Fürsorge für Mutter und Kind, Schließung der Krankenhäuser, Entziehung der Unterstützung für ledige Mütter, Brotlosigkeit von Arbeiterinnen und Töchter der Praxis der bestehenden Gesellschaft. Dazu nahmen die Frauen der Werktätigen in Reick, Prohlis und Torna ernstlich Stellung in einer Versammlung im Gasthof Reick.

Diese war ein Auftakt zum Kampf gegen die Verelendung der Lebenslage aller Arbeiterfamilien. Die Frauen nahmen einstimmig die nachstehende Entschlüsse für den roten Arbeiterkandidaten Thälmann an. Für das Volkstums wurden vier Delegierte gewonnen.

### Entschlüsse

„Die gut beluchte öffentliche Frauenversammlung in Reick begrüßt die Aufstellung des roten Arbeiterkandidaten Ernst Thälmann und gelobt, überall und an jeder Stelle dafür zu arbeiten, daß der nationalen Einheit von Nazis bis SPD, die rote Einheitsfront aller ausgebeuteten Arbeiter und Arbeiterinnen entgegensteht und geführt wird.“

fall erfolgt. Der bundestruer Kandidat Genosse Bolz von Nordamerika übermittelte seine Kampfesriefe und führt aus, daß sie auch dort Proletariate gegen die reformistischen Sportführer machen, er gelobt allen Einzelnen um den Anstoß der Organisation an die KPD zu unterstützen um die internationale Verbundenheit herzustellen. Ein bürgerlicher Vorer aus Pina ist ausgeschlossen worden, weil er als Ringrichter bei einem Solidaritätskampf der roten Sportler beteiligt hat. Er fordert alle bürgerlichen Sportler auf, gemeinsam in der roten Einheitsfront zu kämpfen.

Hiermit bringt Genosse Apelt, Leipzig, die Grüße der neuen Landesleitung. Die roten Sportler, das gesamte Proletariat, müssen sich jetzt für entscheiden, entweder Refut der Republik oder Soldat des Klassenkampfes.

Der Genosse Bolz im Schlußwort: „Der Genosse aus Nordamerika hat uns begrüßt, daraus sieht man, daß auch jenseits des Ozeans, für die rote Front, für die rote Sportinternationalen, der Kampf geführt wird. Ihr bundestruer Genossen, arbeitet weiter in euren Vereinen, versucht die Mehrheit der Mitglieder von der richtigen Linie der roten Einheitsfront zu überzeugen, denn mit Neugründungen von Vereinen ist uns nicht geholfen, wir kämpfen um die Gewinnung der Mehrheit der Arbeiterklasse von diesem Gesichtspunkte aus muß der Kampf gegen die reformistischen Führer geführt werden.“

Für die Kandidatur des Genossen Ernst Thälmann muß alles mobil gemacht werden, um damit die geschlossene Front der revolutionären Arbeiterklasse aufzuzeigen. Deshalb am 6. März, alles heraus zur Massen demonstration, den Arbeitern geht die Straße, alles eingetret für den Sieg des Genossen Thälmann.

In den nächsten 12 Monaten alles mobil gemacht, alle Revolutionen herangezogen, um dann eine einig geschlossene rote Sportgroßmacht darzustellen. Durch Kampf zum Siege.

Folgende Resolutionen wurden mit Begeisterung angenommen:

Die am 13. Februar 1932 im Sportheim 1885 tagende Einheitskonferenz für rote Sporteinheit, Bezirk Dresden, begrüßt den roten Kandidaten Ernst Thälmann, als wahren Vertreter des revolutionären Proletariats. Die anwesenden 122 Delegierten, darunter 28 bundestreu, 12 bürgerliche und 3 Betriebsportler, geloben ihre ganze Kraft einzusetzen für den Sieg des Genossen Ernst Thälmann, dem Führer im Kampfe um ein freies sozialistisches Deutschland. (Es wird beschlossen diese Resolution dem ZK der KPD zu übermitteln.)

## Appell an alle sporttreibenden Arbeiter und Arbeiterinnen im Bezirk Dresden

Die Maßnahmen der Brüningregierung zur Aufrechterhaltung der kapitalistischen Knechtschaft, wirken sich besonders auf die sporttreibenden Arbeiterinnen und Arbeiter aus. Der dauernde Lohn- und Erwerbslosenunterstützungsrückgang, sowie die Einführung hoher Kassensteuern, der von Gewerkschaften, reformistischen und bürgerlichen Sportführern unterstützt wird, trifft nicht nur die Mitglieder in den roten Arbeitervereinen, sondern auch die sporttreibenden Arbeiter und Arbeiterinnen in den Vereinen der reformistischen und bürgerlichen Sportverbände.

Die Führer der reformistischen und bürgerlichen Sportverbände vertreten nicht die Interessen der sporttreibenden Bevölkerung, sondern nur die Interessen der kapitalistischen herrschenden Klasse. In jeder Kassenordnung, die für die Arbeiterklasse nur neue Lasten brachte, haben diese „Führer“ ihre Zustimmung, wie sie auch nichts unternahmen gegen die harte Belastung der Sportvereine mit Hilfe der Sportdiktatur in Reich, Ländern und Gemeinden. Wegen der Erhöhung der Turnhallen u. Sportplätze und die hohen Eintrittspreise in den zahlreichen Bädern, unternahmen die bürgerlichen und reformistischen Sportführer nichts weiter als demagogische Manöver um voranzukommen, als wären sie gegen diese Maßnahmen kämpfend. Während früher die Stadt Dresden keine Miete für öffentliche Sportplätze verlangte, wird jetzt 3-5 von roten Arbeitervereinen 1885 für die Benutzung des von den Mitgliedern selbst hergestellten Sportplatzes auf städtischem Gelände eine Jahrespauschale von 500 Mark gefordert.

Gegen die Anträge, die Sportplätze der roten Sportinternationalen, die im Juli 1931 in Berlin stattfinden sollte und zweimal verboten wurde, durch einen Vertrag von 100.000 Mark zu unterstützen, hat Geller in ein Gespräch zusammen mit Schred und der übrigen SPD-Fraktion im Reichstags-Plenum getreten. Auch die Vertreter der Volkspartei, des Zentrum, die im Reichstags-Vertrauensrat der bürgerlichen Sportverbände sind, haben diese Anträge ebenfalls abgelehnt.

Der „freiwillige“ Arbeitsdienst als erste Stufe der Arbeitspflicht wird von allen bürgerlichen und reformistischen Sportführern unterstützt.

Die reformistischen Sportführer unterstützen ein neues Wagnis der sozialdemokratischen Führer, in dem sie auftrifft zur Bildung der „Eisernen Front“ die angeblich gegen den Reichs-

mus kämpfen soll. Sie wollen durch diese Manöver darüber hinwegtäuschen, daß die Politik der „Eisernen“ und Hartzburger Front zur Verelendung aller Werktätigen führt.

Die Vertreibung der Front von Hitler die Welt für die Einheitsfrontkandidatur erklärt mit aller Deutlichkeit das Manöver der reformistischen Sportführer die die „Eiserne Front“ gegen den Nationalismus betreiben wollen. Hindenburg ist der Kandidat der nationalen Front, der offenen Nazis, ebenso wie der Kandidat der nationalen wie der „Eisernen Front“, zu der die reformistischen Sportführer gehören. Demgegenüber steht der Kandidat der Arbeiterklasse Genosse Ernst Thälmann, der zugleich nur der einzige Kandidat aller sporttreibenden Arbeiter und Arbeiterinnen sein kann.

Wir rufen alle sporttreibenden Arbeiter und Arbeiterinnen im Bezirk Dresden auf, zur Herstellung der Einheitsfront gegen Hit und Elend mit uns gemeinsam zu kämpfen:

Gegen Kassenordnungspolitik und individuelle Diktatur

Gegen Erhöhung der Mieten für die sportlichen Übungsstätten.

Gegen die Vernichtung der Volksgesundheit durch diktatorische Sparmaßnahmen.

Gegen militärische Zwangsportkurie und Arbeitsdienstpflicht für die erwerbsfähige Jugend.

Für unentgeltliche Ueberlassung der sportlichen Übungsstätten.

Für Arbeitsfreie, Kleidung, Feuerung, ausreichende Unterstützung für alle Erwerbslosen ohne Rücksicht auf die Dauer der Erwerbslosigkeit.

Für die Herstellung der antifaschistischen Sportfront.

Für die rote Sporteinheit aller werktätigen Sportler und Sportlerinnen unter Führung der Kampfbewegung für rote Sporteinheit.

Für die Vertreibung vom kapitalistischen Joch für den Sozialismus

Für den Sieg des Arbeiterkandidaten Thälmann zur Reichspräsidentenwahl.

Einheitskonferenz der sporttreibenden Arbeiter und Arbeiterinnen am 13. Februar im Bezirk Dresden

**Alle kommunistischen Konsumvereins-Mitglieder gehen heute Dienstag, abends 20.30 Uhr, zur Genossenschaftsbesprechung ins Restaurant „Zum Rheinländer“, Maternistraße**